

158/69 1732 August 19., Schwyz

Schreiben von Reding an einen Cousin im Zusammenhang mit dem Harten- und Lindenhandel

B «B» de Reding¹ informiert seinen «cousin»², dass alle katholischen Orte dem Stand Zug ihre «fründtliche mediation» anbieten, um den Frieden wieder herzustellen. Er überschickt eine Kopie des katholischen Abschieds³ «diss geschafft⁴ betreffend», den er von der Kanzlei in Frauenfeld erhalten hat und der bei allen katholischen Orten noch eintreffen wird. Ferner ist der Bericht eingegangen, dass in wenigen Tagen «unsere» Pensionengelder ausbezahlt werden sollen.

¹ Vermutlich Baron Josef Anton Reding, im Original «Le b. de Reding».

² Aufgrund der verwandtschaftlichen Beziehungen der Reding mit den Zurlauben – Maria Barbara Reding war mit Beat Jakob I. Zurlauben verheiratet – handelt es sich möglicherweise um einen Zurlauben.

³ Abschied der Konferenzen der katholischen Orte während der Jahrrechnungstagsatzung in Frauenfeld vom 14. bis 30. Juli 1732, vgl. EA VII 1, 416 (Nr. 342), spez. 417 Pt. c.

⁴ Vermutlich ist die Kontroverse um die von Zug im Rahmen des Harten- und Lindenhandels herausgegebene Rechtfertigungsschrift «Vindiciae Reipublicae Tugiensis oder Rettung der Freyheit und Rechten des freyen Standes der Stadt und Ambts Zug» gemeint, vgl. Koch/Harten- und Lindenhandel 130-135, 143-148.

AH 158, Bl. 114-115 • Bl. 115 leer.
Original.
